

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Florian von Brunn SPD**

vom 18.02.2014

- mit Drucklegung -

Pumpspeicherkraftwerk am Walchensee

Der geplante Bau eines Pumpspeicherkraftwerkes am Jochberg durch den Stadtwerkeverbund Energieallianz Bayern, dessen Gründungsmitglied auch Bau- und Stahlunternehmer Max Aicher ist, hat große Proteste hervorgerufen. Es wird vermutet, dass nun andere Standorte am Walchensee in Betracht gezogen werden. Der Nutzen eines Pumpspeicherkraftwerkes am Walchensee für die Energiewende wird in Frage gestellt.

Ich frage daher die Staatsregierung:

1)

a) Ist die Staatsregierung in Überlegungen oder Planungen bezüglich weiterer möglicher Standorte für ein Pumpspeicher in der unmittelbaren Nähe des Jochbergs bzw.

Walchensee miteinbezogen, gegebenenfalls in welcher Form

b) um welche Standorte handelt es sich

c) und soll für diese Standorte auch der Walchensee als Unterbecken dienen?

2)

a) Ist es zutreffend, dass von der Staatsregierung überlegt bzw. verhandelt wird, ob Herrn Max Aicher bzw. der Max-Aicher-Unternehmensgruppe

ermöglicht wird, Grundstückstauschgeschäfte (Forst) mit den bayerischen Staatsforsten durchzuführen, um in den Besitz für die für ein Pumpspeicherkraftwerk notwendigen Grundstücke zum Beispiel am Hochkopf in unmittelbarer Nähe zum Walchensee zu kommen und

b) haben solche Grundstückstauschgeschäfte mit den Bayerischen Staatsforsten im Landkreis Berchtesgaden, Gemeinde Schneizlreuth, bzgl. des dort geplanten Pumpspeicherkraftwerks am Poschenberg stattgefunden?

4) Wie beurteilt die Staatsregierung die geologischen Formationen und die geologische Eignung

a) auf der Jocheralm bzw. anderer ihr bekannter und in der Diskussion befindlicher Standorte für ein Pumpspeicherkraftwerk in der Nähe des Walchensees

b) und ist ihr bekannt, ob für den möglichen Standort am Jochberg bzw. anderer ihr bekanner und in der Diskussion befindliche Standorte am Walchensee ein Abbau von Dolomit im Zuge des Baus eines Pumpspeicherkraftwerks möglich ist bzw. in Erwägung gezogen wird?

5)

a) Unter welchen Bedingungen hat Herr Aicher bzw. die Max-Aicher-Unternehmensgruppe als Inhaber von Geschäftsanteilen an den geplanten Pumpspeicherkraftwerken am Jochberg und im Landkreis Berchtesgaden, Gemeinde Schneizlreuth, nach einer etwaigen Realisierung dieser Kraftwerke die Möglichkeit an der Leipziger Strombörse zu den dort geltenden Konditionen Strom auch für die anderen Geschäftsbereiche/Unternehmensteile der Max-Aicher-Unternehmensgruppe einzukaufen, also zum Beispiel für die Stahlwerke und

b) wie hoch ist der Anteil der Max-Aicher-Unternehmensgruppe im Rahmen der Energieallianz an dem Bauvorhaben eines Pumpspeicherkraftwerkes am Jochberg?

6)

a) Wie beurteilt die Staatsregierung das Projekt Pumpspeicherkraftwerk am Jochberg mit geschätzten Baukosten von derzeit 600 Millionen Euro aus kommunalrechtlicher Perspektive vor allem im Hinblick auf die Beteiligung von Stadtwerken

b) und gibt es hier haushalterische Kontrollmechanismen und Prüfungen übergeordneter Gebietskörperschaften?

7)

a) Wie beurteilt die Staatsregierung die betriebswirtschaftliche Rentabilität des Projekts Pumpspeicherkraftwerk Jochberg mit Blick auf die o.g. derzeit diskutierten Baukosten und

b) rechnet die Staatsregierung mit einem Subventionsbedarf des Projekts durch den Freistaat oder den Bund

c) und wenn ja in welcher geschätzten Höhe?